

**24. Aktennotiz Alfred Schaefer, SBC, über eine Mitteilung Max Iklés,
Chef der Eidg. Finanzverwaltung, betreffend Bankenanteil am Vergleich
über die niederländischen Raubgutprozesse, 4. 12. 1950**

4. 12. 50

S/w

Notiz betr. Raubgut-Prozesse

Mitteilung Dr. Iklé:

Seitens der Niederlande sind nun beim Bundesrat die bereinigten Liquidationsvorschläge eingegangen. Die Erledigung der Raubgutfragen wird für die Wertpapiere einen Betrag von Fr. 635 000.– ausmachen. Der Bundesrat werde sich in einer der nächsten Sitzungen mit der Sache befassen müssen, wobei es mit Rücksicht auf die Wünschbarkeit der Vermeidung von ca. 600 Prozessen nicht ausgeschlossen sei, dass er zustimme. Es werde aber speziell im Finanzdepartement und im Politischen Departement befürchtet, dass eine grosse öffentliche Diskussion beginnen werde, welche für die Banken peinlich sei, weil man genau wisse, dass seitens einzelner Institute die damaligen Geschäfte refüsiert, von andern, insbesondere Hoffmann & Co., E. B., in geringem Umfange auch vom Bankverein, gemacht worden seien. Nach dem Affidavit-Skandal sei eine solche öffentliche Breitschlagung sicherlich für alle Beteiligten unangenehm und sollte nach Meinung der Departemente gesagt werden können, dass der Bund und die Banken die Sache erledigt hätten, statt die Last allein beim Bund zu belassen. Es komme weniger auf das Ausmass der Mithilfe, als auf die Prinzipfrage an. Dr. Iklé stellt deshalb die Frage, ob nicht eventuell die Bankiervereinigung sich der Sache annehmen könnte, worauf dann nachher auf Grund der vorhandenen Titelnummern die einzelnen Institute per Regress ihre Anteile an einem allfälligen Beitrag der Bankiervereinigung zu übernehmen hätten. Ich habe ihm mitgeteilt, dass begrifflicherweise bei der Bankiervereinigung kaum grosse Gegenliebe für eine solche Erledigung bestehen dürfte, dass ich aber immerhin bereit sei, die Frage nächsten Mittwoch vorzubringen.

Zweifellos ist die Rechtslage so, dass der Bundesrat auf Grund der seinerzeitigen Raubgutverordnung verpflichtet ist die Sache zu erledigen. Andererseits aber wiederhole ich meine Auffassung, dass für die Banken eine öffentliche Diskussion sicherlich sehr peinlich wäre und es infolgedessen doch der Ueberlegung wert sein dürfte, ob

nicht die betreffenden Institute welche die Titel-Transaktionen seinerzeit durchgeführt haben, aus freien Stücken eine Leistung machen wollen.

[handschriftliches Kürzel Schaefer]

Quelle: Archiv UBS (Bestand SBG), 12000002747. Vergleiche S. 361, Anm. 54.